



# Die weiße Eller

*Betula alnus incana(a)*

## Synonyme:

Nordische Eller. Nordische Else. Weiße Else.

Die weiße Eller, *Betula Alnus incana*,  
Nordische Eller. Nordische Else. Weiße Else.

Die weiße Eller, eine beständige, unterschiedene Art, welche  
sich in Deutschland sehr ausbreitet.

Sie hat ohnstreitig einen ungleich schnelleren Wuchs als die  
gemeine, und zeichnet sich überhaupt sehr aus.

Sie blühet im März und April.

Die Blätter sind oval, jedoch am Ende zugespitzt, und ihr  
Rand hat spitze, feingezahnte Einschnitte. Die Oberfläch ist  
grün und glatt, die untere hingegen weißlich und wollig,  
und mit erhabenen Adern besetzt. Die Blätterstiele  
sind  $\frac{3}{4}$  Zoll lang.

Die Rinde ist an jüngeren Stämmen und Zweigen grünlich, an  
älteren weiß und glatt, und bildet den äußeren Ansehen  
nach - der, am Buchenstamme nahe.

Das Holz weicht durch die weiße Farbe von der gemeinen  
Eller ab.

Sie kömmt in freyer Lage und in allethier, sowohl frischen als  
trockenen, sowohl in kühnen als in warmen Boden sehr gut fort.

**DIE WEIßE ELLER**  
**Betula Alnus incana**

Nordische Eller. Nordische Else. Weiße Else.

Die weiße Eller, eine beständige, unterschiedene Art,  
welche sich in Deutschland sehr ausbreitet.

Sie hat ohnstreitig einen ungleich schnelleren Wuchs  
als die gemeine, und zeichnet sich überhaupt sehr aus.  
Sie blühet im März und April.

Die Blätter sind oval, jedoch am Ende zugespitzt, und  
ihr Rand hat spitze, feingezahnte Einschnitte. Die  
Oberfläche ist grün und glatt, die untere hingegen  
weißlich und wollig, und mit erhabenen Adern  
versehen. Die Blätterstiele sind  $\frac{3}{4}$  Zoll lang. Die  
Rinde ist an jungen Stämmen und Zweigen grünlich, an  
älteren weiß und glatt und kommt den äußeren Ansehen  
nach - der, am Buchenstamme nahe.

Das Holz weicht durch die weiße Farbe von der  
gemeinen Eller ab. Sie kömmt in freyer Lage und in  
allerlei, sowohl frischen als trockenem, starken und  
leichten Boden sehr gut fort.

Die Benutzungsarten sind mit der gemeinen Eller  
einerley: nur stehen sie überall geschwinder zu  
erlangen. Ihre Rinde wird ebenfalls zum  
Schwarzfärben gebraucht.

- I. Ein Zweig mit Blättern und Saamenzäpfchen.
- II. Die Beschreibung.
- III. Der Saamen zur Saat.
- IV. Die männliche und weibliche Blüthe.
- a. die männliche Blüthe.
- b. die weibliche Blüthe.
- V. Das junge Pflänzchen.
- VI. Der Blumenstaub.
- VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast.
- VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel.
- IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
- X. Die Kohlen.
- XI. Die Asche.

Die Benutzungsarten sind mit der gemeinen Eller  
einerley: nur stehen sie überall geschwinder zu  
erlangen. Ihre Rinde wird ebenfalls zum  
Schwarzfärben gebraucht.

- I. Ein Zweig mit Blättern und Saamenzäpfchen.
- II. Die Beschreibung.
- III. Der Saamen zur Saat.
- IV. Die männliche und weibliche Blüthe.
- a. die männliche Blüthe.
- b. die weibliche Blüthe.
- V. Das junge Pflänzchen.
- VI. Der Blumenstaub.
- VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast.
- VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel.
- IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
- X. Die Kohlen.
- XI. Die Asche.

